



Lektion 1

Ihre Stellung in Christus

„Was ist denn mit dir passiert?“ – diese Frage klingt mir noch heute so deutlich im Ohr wie damals in meinem ersten Jahr am College, als ich Christ wurde. Mit dieser Frage stellte mein bester Schulfreund Danny fest, dass sich mein Leben verändert hatte. Wie viele junge Leute heutzutage war auch ich in einer zerrütteten Familie aufgewachsen – zerstört durch die Alkoholsucht meines Vaters. Meine Teenagerjahre verbrachte ich ohne sein Vorbild oder seine Führung. Ich machte es wie viele Jugendliche und versuchte es mit Marihuana und anderen Drogen. Als ich in die Oberstufe kam, war ich so weit, dass ich nicht nur selbst Drogen konsumierte, sondern auch damit dealte. Ich war der bekannteste Dealer an der Schule. Geistlich gesehen war ich verloren. Ich bezeichnete mich selbst als Atheisten, war aber keiner. Mit Gott hatte ich mich nie beschäftigt, um herauszufinden, ob es ihn wirklich gibt. Er war mir einfach egal. Meiner Meinung nach bestand der Sinn des Lebens darin, so viel Spaß wie möglich zu haben, bevor man stirbt. Trotz meiner Abenteuer und Erfahrungen blieb die Erfüllung im Leben bloß eine Illusion. Sie schien zum Greifen nah, und doch so weit entfernt. Jedes „High“ war nur ein „Kurzurlaub“ von der Leere, gegen die ich kämpfte. Als einer meiner Freunde wegen Drogenhandels verhaftet wurde und ins Gefängnis kam, war es, als ob mir Schuppen von den Augen fielen. Auf brutale Weise wurde ich mit der Realität konfrontiert, dass mein Leben ins Nichts führte. Der einzige Unterschied zwischen ihm und mir bestand darin, dass er geschnappt worden war.

Was ist denn mit dir passiert?

Etwa zur gleichen Zeit führte der Herr einen Freund in mein Leben, der mir geduldig und ehrlich erklärte, was es heißt, Christ zu sein. Mack war einer meiner Arbeitskollegen. Zuerst war ich überhaupt nicht an seinem Glauben interessiert. Als ich ihn näher kennenlernte, entdeckte ich in seinem Leben Dinge, die mir fehlten – Frieden, Freude, Liebe und Zufriedenheit. Nachdem ich mehrere Monate lang sein Leben beobachtet hatte, beschloss ich: Ich möchte das haben, was er hat. Gegen Ende des ersten Semesters am College betete ich eines Abends mit der Hilfe eines Freundes und bat Christus, in mein Leben zu kommen. Es war keine riesige emotionale Erfahrung. Charlton Heston kam nicht ins Zimmer und setzte sich mit uns aufs Sofa. Da waren auch keine Engel, die Harfe spielten. Aber ich erinnere mich genau an ein Gefühl des Friedens und der Gewissheit. Als ich ein paar Tage vorher auf dem Weg zu einer Biologie-Prüfung war, waren mir die Gideons auf dem Campus begegnet. Sie verteilten gerade Neue Testamente. Zu einem Freund neben mir bemerkte ich aus Spaß, dass ich für das Examen jede erdenkliche Hilfe gebrauchen könne. Die kleine Bibel hatte völlig vergessen in meinem Rucksack gelegen – bis zu jenem Abend, als ich als „neue Kreatur“ in Christus von der Arbeit nach Hause kam. Sofort begann ich, im Matthäusevangelium zu lesen, und zum ersten Mal in meinem Leben verstand ich die Bibel. Auf jeder Seite begegnete mir Jesus.

Ich hatte noch gar nicht richtig begonnen, mein Leben zu ändern. Doch als Danny fragte: „Was ist denn mit dir passiert?“, stellte ich fest, dass mein Leben bereits anders war. Nur wenige Wochen später kam auch er zum Glauben. Danny ist jetzt im Himmel, doch ich habe noch oft über seine Frage nachgedacht. Wahrscheinlich bin ich immer noch dabei, die Antwort darauf zu suchen. Ich wusste, was ich getan und dass mein Leben sich verändert hatte, doch die ganze Tragweite des Handelns Gottes war mir nicht bewusst. Noch immer bin ich dabei zu verstehen, was alles passiert ist, als ich mein Leben Christus gegeben habe. Was mir zunächst wie eine einfache Entscheidung vorkam, setzte in meinem Leben das komplexe Wirken Gottes in Gang. In der Lektion dieser Woche werfen wir einen Blick auf all die Veränderungen, die beginnen, wenn wir Christus begegnen.

Ihre Stellung in Christus

1. Tag

Wir sind angenommen

Meine liebste Tageszeit ist der frühe Morgen bei Sonnenaufgang. Es ist wunderbar, dann draußen in Gottes Schöpfung zu sein. Zuerst herrscht völlige Dunkelheit, dann kann man beobachten, wie allmählich das Licht zunimmt, bis schließlich die Sonne hinter dem Horizont hervorbricht. Jeden Morgen breitet Gott, der Meistermaler, den Himmel aus wie eine Leinwand und bedeckt sie mit den schönsten Farben, um so den neuen Tag zu begrüßen. Für jeden, der sein Vertrauen in Christus setzt, ist das Erlösungswerk wie solch ein neu anbrechender Tag. Wir leben mit Jesus in einer anderen Realität. Wenn wir diesen neuen Tag in unserem Leben besser verstehen

wollen, müssen wir ihn sehen, wie Gott ihn sieht – aus seiner Perspektive. Diese Perspektive finden wir in der Bibel, dem Wort Gottes.

In diesem Kapitel und in den folgenden Lektionen werden wir uns verschiedene Bibelstellen ansehen. Einigen von Ihnen wird das vertraut sein. Andere werden nicht gewohnt sein, die Bibel zu studieren. Wenn Sie zu den Letzteren gehören, möchte ich Ihnen aus meiner Erfahrung einige praktische Tipps geben. Als ich im ersten Semester am College zum Glauben kam, konnte ich die *Philippener* nicht von den *Philistern* unterscheiden. In der Gemeinde forderte der Prediger uns manchmal auf, einen Bibelvers nachzuschlagen: „Schlagen Sie bitte ... auf!“ Alle um mich herum schienen die Stelle sofort zu finden. Für mich war das alles andere als einfach. Oft suchte ich immer noch den Vers, während der Prediger und alle anderen Zuhörer schon längst woanders waren. Sehr schnell lernte ich jedoch zwei hilfreiche Dinge: Erstens gibt es in der Bibel eine Seite mit der Überschrift „Inhaltsverzeichnis“. Sie wurde schnell zu meiner Lieblingsseite. Auch am Anfang Ihrer Bibel gibt es eine solche Seite, die Ihnen zeigt, wo Sie die einzelnen Bücher der Bibel finden. Zweitens gibt es Bibeln, die mit einem Griffregister versehen sind; das hilft Ihnen, die verschiedenen Bücher in der Bibel leichter zu finden. Wenn Ihre Bibel so etwas nicht hat, können Sie in einer christlichen Buchhandlung kleine Kleberegister kaufen, die Sie an die entsprechende Stelle anbringen können. Von Zeit zu Zeit werden Sie hören, wie der Prediger oder jemand anderes sich auf eine Stelle bezieht, z. B. 2. Korinther 5,17. Lassen Sie sich nicht davon einschüchtern! Die erste Zahl hinter dem Namen ist das Kapitel des Buches (5), die folgenden Zahlen hinter dem Komma bezeichnen den Vers (17). Die Einteilung der Bibel in Verse wurde übrigens erst später hinzugefügt, damit solche Leute wie Sie und ich einen Abschnitt schneller finden. (Ist das nicht genial?!)



Lesen Sie 2. Korinther 5,17. Was sagt der Vers über die, die „in Christus“ sind?

„Daher, wenn jemand in Christus ist, da ist eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden!“

2. Korinther 5,17

„In Christus“ zu sein bedeutet, dass wir unser Vertrauen in Christus gesetzt und ihn eingeladen haben, in unser Herz zu kommen. Wenn wir das ernst gemeint haben, hat ein neuer Tag für uns begonnen. Wir sind eine neue *Kreatur* oder *Schöpfung*, so steht es in den meisten Bibelübersetzungen. Das ist ein starker Begriff! Der Mensch ist fähig, etwas aus etwas Vorhandenem herzustellen; aber nur Gott ist Schöpfer und kann aus dem Nichts etwas völlig Neues erschaffen. Dieser Vers sagt uns: Wenn

ein Mensch zum Glauben kommt, ist das Alte vergangen und Neues ist geworden. Das bedeutet nicht, dass ein neuer Christ sofort perfekt ist – andere Verse machen deutlich, dass wir als Christen wachsen müssen –, aber es zeigt, dass ein neuer Tag begonnen hat. Mein neues Leben ist anders als meine Vergangenheit.



Schlagen Sie die folgenden Verse nach. Schreiben Sie auf, was sich in Ihrem Leben geändert hat, seit Sie Christus begegnet sind.

Johannes 1,12

Johannes 15,15

Römer 5,1



Wortstudie **GERECHTFERTIGT**

Das Wort *gerechtfertigt* bedeutet „für gerecht erklärt werden“, weil die Strafe für die Ungerechtigkeit bezahlt wurde. Wir wurden – richterlich gesehen – freigesprochen. Durch unsere Sünden haben wir Unrecht gegen den heiligen Gott begangen, und diese Schuld muss beglichen werden. Doch die Sünde ist zu groß, als dass wir sie selbst bezahlen könnten. Nur durch den Glauben an Jesus Christus können wir freigesprochen werden, weil er mit seinem Tod am Kreuz für unsere Sünden bezahlt hat. Folgender kurzer Merksatz kann uns helfen, das besser zu behalten: „gerechtfertigt = als ob ich nie gesündigt hätte“.

Diese Verse machen uns einige wunderbare Wahrheiten deutlich! Wenn ich Christus „angenommen“ (ihn in meinem Leben willkommen heißen) habe, dann habe ich nach Johannes 1,12 das Recht erhalten, ein Kind Gottes zu werden. Gott betrachtet mich nicht als Sklaven, sondern als Teil seiner Familie! Auch Johannes 15,15 zeigt uns, dass wir nicht Jesu Sklaven sind, sondern seine Freunde. Römer 5,1 ergänzt noch, dass wir *gerechtfertigt* worden sind und nun Frieden mit Gott haben. Vorher waren wir Gottes Feinde, aber jetzt sind wir seine Freunde, und sogar Teil seiner Familie!

Von Zeit zu Zeit werden religiöse Begriffe auftauchen, mit denen Sie vielleicht nicht vertraut sind, da sie in der Regel nicht zu unserem alltäglichen Sprachgebrauch gehören. In unserem Kurs finden Sie eine Definition solcher Begriffe entweder direkt im Text oder am Seitenrand (siehe hier *gerechtfertigt*). Wir hoffen, dass Ihnen das eine Hilfe sein wird!

Der Brief, den Paulus an die Epheser geschrieben hat, beschreibt in der Bibel am deutlichsten, welche Wahrheiten auf uns Christen zutreffen. In der Lektion dieser Woche werden wir uns noch ausführlich damit beschäftigen. Nun wollen wir am Ende dieses ersten Tages schon einmal einen kurzen Blick in den Epheserbrief werfen.



Lesen Sie Epheser 1,6. Was sagt der Vers über uns aus?

Gott hat uns durch Christus, „den Geliebten“, mit Gnade überschüttet. Andere Bibelübersetzungen schreiben hier: *Er hat uns angenommen in dem Geliebten*. Ich finde das Wort *angenommen* zutreffend. Weil Gott seinen Sohn Jesus liebt, ist er ihm angenehm. Wenn ich in Christus bin, werde auch ich durch ihn angenommen. Obwohl ich früher Gottes Feind war, bin ich nun durch Christus Gottes Freund geworden. Das ist nun meine neue Stellung. Ich bin *angenommen in dem Geliebten*. In Matthäus 3, als Johannes der Täufer Christus tauft, lesen wir in Vers 17 die Worte, die Gott aus dem Himmel gesprochen hat. Wörtlich heißt es dort: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.“



Wortstudie GNADE

Die Wörter *Gnade* (*charis*) und *Geschenk* gehen auf die gleiche griechische Wurzel zurück und haben eine ähnliche Bedeutung. (Das Neue Testament wurde ursprünglich in Griechisch geschrieben.) Die allgemeine Definition für *Gnade* (unverdientes Geschenk) ist zwar richtig, aber unvollständig. Gottes Gnade für uns ist mehr als ein unverdientes Geschenk. Eigentlich hätten wir seinen Zorn verdient.

Wir sind adoptiert

Vor einigen Jahren nahm ich an einer besonderen Feier am Flughafen teil. Dutzende Christen waren dort zusammengekommen, um eine Familie aus unserer Gemeinde willkommen zu heißen. Mit ihrer dreijährigen Tochter, die sie gerade adoptiert hatten, kamen die Eltern aus Bulgarien zurück. Spannung lag in der Luft, als sie sich mit dem Bus dem Gate näherten. Jubel kam auf, als die glücklichen Eltern das Terminal betraten mit Molly, diesem kostbaren kleinen Mädchen auf dem Arm. Molly war sich nicht sicher, was sie von uns halten sollte. Doch als ich sie in ihrer Muttersprache begrüßte, taute sie ein wenig auf. Gemeinsam beteten wir als Gruppe. Wir dankten Gott für Molly und baten um Segen für ihr neues Leben in dieser liebevollen christlichen Familie. Ihre ganze Welt hatte sich verändert. Die ersten drei Jahre ihres Lebens hatte sie in einem Waisenhaus mit Dutzenden von Kindern verbracht, um die sich jeweils nur *eine* Pflegeperson kümmerte. Plötzlich hatte sie liebevolle Eltern, für sich ganz allein. Sie zog aus dem verarmten Land Bulgarien in den Überfluss Amerikas. Sie tauschte die geringen Mittel des Waisenhauses gegen die reiche Fürsorge einer Familie. Aus tiefstem Herzen freuten wir uns mit ihr. Doch im Alter von nur drei Jahren konnte sie vermutlich die ganze Tragweite dieser Veränderung nicht erfassen. Wussten Sie, dass Sie aus einer heruntergekommenen Welt heraus adoptiert worden sind, um in dem neuen Land der unbegrenzten Möglichkeiten Ihres himmlischen Vaters zu leben?

Ihre Stellung in Christus

2. Tag



Lesen Sie Epheser 1,1-3 und beantworten Sie die folgenden Fragen.

Wie bezeichnet Paulus die Christen in Ephesus (V. 1)?



Schon gewusst? **WER SIND DIE HEILIGEN?**

Die römisch-katholische Kirche hat im Laufe ihrer Geschichte immer wieder einzelne Menschen offiziell zu Heiligen ernannt. Aufgrund außergewöhnlicher Taten der Liebe und des Glaubens werden solche Personen „heiliggesprochen“ und erhalten öffentliche Anerkennung. Aber in Epheser 1,1 lehrt uns Paulus, dass Gott jeden Gläubigen als Heiligen sieht, auch wenn wir uns so fühlen, als ob wir diesen Titel nicht verdienten.

Was wünscht er ihnen (V. 2)

Was haben sie in Christus (V. 3)?

Haben Sie bemerkt, wie Paulus die Epheser bezeichnet? Er nennt sie *Heilige!* Früher dachte ich, der Titel „Heilige“ würde nur den Aposteln oder Franz von Assisi zustehen. Aber beim Bibelstudium habe ich festgestellt, dass dieser Begriff für jeden Christen gilt. Sie würden sich vielleicht nicht selbst als Heiligen bezeichnen, aber Gott sieht Sie so. Um von ihm angenommen zu werden, müssen wir zuerst *in dem Geliebten* sein. Das bedeutet: Wenn Gott uns anschaut, sieht er Jesus. In Epheser 1,2 wünscht Paulus den „*Heiligen ... in Ephesus ... Gnade und Frieden von Gott*“. Diese Art von Begrüßung war unter den damaligen Christen üblich und erinnerte die Gemeinde in Ephesus an das, was Gott ihnen geschenkt hatte. Am erstaunlichsten ist jedoch die Bemerkung in Vers 3. Paulus sagt den Ephesern hier, dass sie gesegnet worden sind „*mit jeder geistlichen Segnung in den himmlischen Örtern in Christus*“. Mit anderen Worten: Alles, was der Himmel zu bieten hat, haben wir in Christus.

Manche Menschen versuchen ihr ganzes Leben lang, etwas von Christus zu bekommen. Die Wahrheit ist: Uns gehören bereits „alle Dinge“ in Christus. Wenn wir ihn haben, haben wir alles, was es gibt. Theologen bezeichnen diese Tatsache als *unsere Stellung in Christus*. Es sind Wahrheiten, die auf uns zutreffen, aufgrund unserer Stellung in Christus. Wenn jemand Präsident der Vereinigten Staaten wird, bekommt er wegen seiner Position die Schlüssel zum Weißen Haus und Zugang

zur *Air Force One*. Er könnte zwar in jedem Hotel übernachten, wenn er wollte. Er könnte ein Flugticket kaufen, um zu reisen. Aber warum sollte er? Er hat ja bereits aufgrund seiner Stellung eine kostenlose Unterkunft und ein Transportmittel zur Verfügung. Es gehört ihm kraft seines Amtes. Gewisse Wahrheiten treffen einfach auf uns zu, weil wir Christen sind – „sie gehören zu unserem Amt“. Paulus betont, dass Gott uns in Christus mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen Regionen gesegnet hat, als wir gläubig wurden. Die darauffolgenden Verse in Epheser 1 beschreiben einen Teil dieser Segnungen.



Lesen Sie Epheser 1,4-5. Welcher geistliche Segen wird in Vers 4 genannt, und wann erhalten wir ihn?

Gott hat uns „*vor Grundlegung der Welt*“ erwählt (ausgewählt). Das ist der Segen, der hier beschrieben wird. „Bevor der Grund der Welt gelegt wurde“ bedeutet „vor der Schöpfung“. Die Schöpfung geschah „am Anfang der Zeit“, aber nicht am „Anfang von Gott“. Die Zeit ist kein ewiger Zustand, da sie erst mit der Schöpfung begonnen hat und nach dem Tausendjährigen Reich enden wird. Gott hat uns erwählt, noch bevor die Zeit erfunden wurde. Es ist wichtig, den ganzen Vers zu lesen. Hier steht, dass Gott uns auserwählt hat, „*damit wir heilig und untadelig vor ihm seien*“. Gott wollte, dass unsere Errettung mehr als eine bloße „Feuerversicherung“ ist, die uns vor dem Feuer der Hölle bewahrt. Sein Wunsch ist: Wir sollen heilig und tadellos vor ihm sein – und das nicht nur hier auf der Erde, sondern auch vor ihm im Himmel. Nur dann ist eine Beziehung zu ihm möglich.



Suchen Sie den Segen in Epheser 1,5. Finden Sie heraus, was damit gemeint ist.

Eine unserer vielen Segnungen in Christus ist, dass wir *vorherbestimmt* sind zur Sohnschaft. Durch Jesus Christus wurden wir als Gottes Kinder in seine Familie aufgenommen. Gottes Vorherbestimmung ermöglicht uns diesen Segen. Vorherbestimmung im biblischen Sinne bedeutet „etwas garantieren“. In diesem Fall bezieht es sich nicht auf die Errettung, sondern auf die Adoption. Mit anderen Worten, Gott verspricht: Alle Erretteten werden als Söhne in seine Familie adoptiert. Wir sind aufgenommen, wie Vers 5 sagt, „*nach dem Wohlgefallen seines Willens*“. Gott hätte uns auch retten und nicht als Söhne, sondern als Sklaven einsetzen können. Aus reiner Gnade macht er uns zu seinen Kindern (V. 6). 1. Johannes 3,1 unterstreicht diese Wahrheit: „*Seht, welch eine Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen!*“



**Schon gewusst?
EPHESER 1**

Man nimmt an, dass dieser Abschnitt aus Epheser 1 in der Urgemeinde als Lied gesungen wurde. Die geistlichen Segnungen, die Paulus hier auflistet, sind sehr wichtig für uns, und wir sollten sie kennen. Vielleicht hat die erste Gemeinde diese Segensliste vertont, um sie besser zu behalten.

Ihre Stellung in Christus

3. Tag

Wir sind versöhnt

Wir haben uns bereits einige Dinge angesehen, die für uns gelten, weil wir *in* Christus sind. Dabei haben wir festgestellt, dass einige dieser Wahrheiten in christlichen Kreisen mit bestimmten theologischen Begriffen bezeichnet werden. Das mag auf den ersten Blick einschüchternd wirken. Aber wenn wir einmal verstanden haben, was damit gemeint ist, können sie für uns sehr wertvoll sein. Einer dieser Begriffe ist *Versöhnung*. Im Alten Testament wurde einmal im Jahr *Yom Kippur* (der Große Versöhnungstag) gefeiert. Jedes Jahr wurden Opfer für die Sünden des Volkes gebracht – um wieder für einige Zeit davon erlöst zu sein. Allerdings musste jährlich neu geopfert werden. Als Jesus kam und sein Leben für uns gab, versöhnte sein vollkommenes Opfer uns mit Gott – für alle Zeiten.



Lesen Sie Epheser 1,7-8

Welchen Segen sehen Sie hier für uns?

Was bedeutet dieser Segen für uns ganz persönlich?

Der Segen, der hier gemeint ist, ist die *Erlösung*. Erlösung bedeutet, „jemanden durch Zahlung freikaufen“. Dieser Begriff bezieht sich auf die Praxis der Sklaverei in der damaligen jüdischen Kultur. Wenn jemand nicht in der Lage war, seine Schulden zu begleichen, wurde er in die Sklaverei verkauft, um die Schuld abzuarbeiten. Diese Person konnte aber durch ein Familienmitglied oder einen Freund, der die Schuld bezahlte, erlöst oder freigekauft werden. Genau das hat Christus für uns getan. Aufgrund unserer Sünden lag eine Schuld auf uns, die wir nicht begleichen konnten. Aus Liebe und Gnade bezahlte Jesus Christus die Schuld, die er nicht verursacht hatte.



Sehen Sie sich die Verse 7 und 8 an, und beantworten Sie die folgenden Fragen.

Was war das Zahlungsmittel für unsere *Erlösung* (siehe den ersten Teil von Vers 7)?

Was hat es Jesus gekostet?

Warum erhalten wir den Segen, der in diesen Versen genannt wird (siehe den Schluss von Vers 7)?

Wir wurden nicht durch die Zahlung von Geld freigekauft, denn „*der Lohn der Sünde ist der Tod*“ (Röm 6,23). Christus bezahlte mit seinem Blut und gab uns so ein neues Leben. Doch er war nicht irgendjemand, der sein Leben gab. Er war Gott „*im Fleisch gekommen*“ (1Joh 4,2), viel wertvoller als jedes menschliche Leben. Diesen Segen haben wir nur erhalten aufgrund der großen Gnade, die Gott laut Vers 8 auf uns überströmen ließ. Das Wort *Gnade* wird in diesen ersten Versen dreimal wiederholt und ist die einzige Grundlage für „*jede geistliche Segnung*“.



Werfen Sie einen Blick auf die Verse 8-10.

Welcher Segen wird hier genannt?

Weil es Gott so gefiel, hat er uns „*das Geheimnis seines Willens*“ bekannt gemacht – alles, was im Himmel und auf Erden ist, in Christus zusammenzubringen. Wir wurden in den Plan Gottes eingeweiht, den er für die Fülle der Zeiten hatte. Kolosser 2,2-3 und Römer 16,25 machen deutlich, dass er (Gott) offenbart worden ist in menschlicher Gestalt (Christus) und so alle Weisheit und Erkenntnis der Welt durch ihn offenbart hat. Oder wie 1. Korinther 1,30 dies ausdrückt: „*Aus ihm aber seid ihr in Christus Jesus, der uns geworden ist Weisheit von Gott ...*“ Dieses Geheimnis ist ein Segen für uns! 1. Petrus 1,10-12 sagt, dass schon die Propheten danach Ausschau gehalten und die Engel sich danach gesehnt haben. Wir aber haben das Privileg, es zu sehen und selbst zu erfahren. Was für eine herrliche Zeit, in der wir leben!



Lehre **ADOPTION**

In der damaligen römischen Kultur spielte die Adoption eine wichtige Rolle. Wenn eine Adoption erst einmal stattgefunden hatte, bekam das adoptierte Kind nicht nur die Rechte eines leiblichen Kindes, dieses neue Verhältnis konnte auch nicht mehr rückgängig gemacht werden. Ein leibliches Kind konnte man verstoßen, nicht aber ein adoptiertes. Wenn Paulus unsere Erlösung nun mit diesem Begriff beschreibt, zeigt er, wie sicher unsere Beziehung zu Gott ist.



Wortstudie **SÜHNUNG**

Die Sühnung ist der Vorgang, in dem die Sünden zugedeckt und vergeben werden. Zwei, die getrennt sind, werden wieder zusammengebracht. Unsere Sünden haben uns von Gott geschieden, aber durch Jesu Sühnopfer wurden die Sünden gesühnt und wir wieder mit Gott vereint.

Ihre Stellung in Christus

4. Tag

Wir leben in Erwartung

Wenn wir unsere Segnungen in Christus ansehen, scheinen diese zu gut, um wahr zu sein. Wir sind „*begnadigt in dem Geliebten*“ (Eph 1,6). Der uns am besten kennt, liebt uns am meisten! Wir wurden in Gottes Familie aufgenommen und erlöst, weil Christus mit seinem Leben bezahlt hat. All unsere Sünden sind vergeben; Gott hat seine Gnade auf uns überströmen lassen und uns das Geheimnis seines Willens bekannt gemacht. Wir wurden wirklich mit allem geistlichen Segen gesegnet, den der Himmel uns in Christus zu bieten hat. Das Wichtigste aber ist: **Das Beste kommt noch!** In 1. Korinther 2,9 schreibt Paulus: „*Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz aufgekomen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.*“



Finden Sie heraus, welcher Segen in Epheser 1,11-12 gemeint ist. Schreiben Sie auf, was es aus Ihrer Sicht bedeutet.

Der Segen in diesen Versen ist das Erbe Gottes. Man kann diesen Vers auf zwei verschiedene Weisen lesen. Einige Bibelübersetzungen schreiben hier: „... *in dem auch wir ein Erbteil erlangt haben.*“ Das unterstreicht, dass wir den Segen Gottes erhalten haben. Eine andere, ebenfalls mögliche Übersetzung des Verses kann heißen: „*Wir sind zum Erbteil gemacht*“, was zeigt: Wir sind Gottes Erbteil; Christus hat uns zurückgekauft. Es ist nicht ganz klar, welche der Bedeutungen hier gemeint ist, doch beide sind wahr. Die Verbindung beider Gedankengänge wird in Vers 14 deutlich (siehe auch 5Mo 32,9). Wir haben ein Erbteil in Christus, aber wir sind auch ein Erbteil, das Christus erkauf hat.



Lesen Sie Epheser 1,13, und beantworten Sie die folgenden Fragen.

Welcher Segen wird uns in diesem Vers genannt?

Wie erhalten wir diesen Segen?

Der hier genannte Segen ist, dass wir in ihm mit dem Heiligen Geist der Verheißung *versiegelt* worden sind. Bei unserer Errettung ist Gottes Geist in unser Herz gekommen. Er lebt nun dort als Anzahlung für das, was noch kommen wird. Um diesen Segen zu empfangen, mussten wir a) „das Wort der Wahrheit“, das Evangelium, hören und b) dieser Wahrheit glauben (bzw. unser Vertrauen in den Erlöser setzen, den dieses Wort uns verkündigte). Es ist interessant, darüber nachzudenken, was dieser Vers im Grunde aussagt. Wenn Gottes Geist in unser Herz kommt, *versiegelt* er uns in Christus. Gläubige erhalten den Heiligen Geist bei der Bekehrung. Zu diesem Zeitpunkt geschieht „die Taufe mit dem Heiligen Geist“, von der die Bibel spricht. „... mit dem Geist erfüllt werden“, wie Paulus in Epheser 5,18 sagt, heißt nicht, „mehr“ vom Heiligen Geist zu bekommen. Es bedeutet: Alle Bereiche meines Lebens sind der Kraft und Führung des Heiligen Geistes unterstellt. Unser Leben soll mit Gottes Geist gefüllt sein, und nicht mit uns selbst.



Lesen Sie Epheser 1,14, und finden Sie heraus, welcher Segen dort genannt wird.

Der hier genannte Segen ist, dass uns der Heilige Geist als *Unterpfind* oder Anzahlung gegeben wurde. In der modernen griechischen Sprache bedeutet das Wort, das hier für *Unterpfind* steht, Verlobungsring. Im wörtlichen Sinn ist damit Geld oder eine Anzahlung gemeint – etwas, das man vorher gibt, um sein Versprechen zu bestätigen. Dieser griechische Begriff wird im übertragenen Sinn für den Heiligen Geist verwendet, den Gott, der Vater, den Gläubigen in diesem Leben gegeben hat als Sicherheit für ihr zukünftiges Erbe in der Ewigkeit. Es ist die Verheißung, dass Gott kommen wird, um die Gemeinde, seinen *Besitz* (andere Schriftstellen bezeichnen sie auch als seine *Braut*), zu holen (Offb 21,2.9).



Wortstudie VERSIEGELT

Das griechische Wort, das hier mit *versiegelt* übersetzt wird, bezeichnet die Art von Siegel, die bei offiziellen Dokumenten verwendet und in geschmolzenes Wachs gedrückt wurde. Oft verwendete man auch zwei Siegel, die mit einem Faden verbunden waren. War der Faden unversehrt, war das Dokument nach dem Verfassen nicht geöffnet und verändert worden. Das gleiche griechische Wort wurde auch für das römische Siegel gebraucht, mit dem das Grab Jesu verschlossen worden war. Brach jemand dieses Siegel ohne Ermächtigung, so wurde das mit dem Tod bestraft. Das Siegel war ein Zeichen der Garantie, hinter dem die gesamte Autorität dessen stand, der es angebracht hatte.

Nun ist es an mir, Gott nachzufolgen

Ich hoffe, Sie haben ein Gefühl dafür bekommen, wie gesegnet wir in Christus sind! Um es mit den Worten eines alten Predigers aus den Bergen Tennessee zu sagen: „Wenn ihr das Feuer nicht zum Brennen bringt, ist euer Holz nass!“ All diese Segnungen treffen auf uns zu seit dem Augenblick, als wir Christus angenommen haben. Dennoch ist es auch ein Wachstumsprozess, das vollständig zu erfassen. Die meisten Verse, die wir uns angesehen haben, standen im ersten Kapitel des

Ihre Stellung in Christus

5. Tag

„Weshalb auch ich ... nicht aufhöre, für euch zu danken, euch erwährend in meinen Gebeten, damit der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst, damit ihr, erleuchtet an den Augen eures Herzens, wisst, welches die Hoffnung seiner Berufung ist, welches der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen und welches die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke“
Epheser 1,15-19.

Epheserbriefes. Ein wenig später schreibt Paulus in demselben Kapitel ein Gebet für die Gläubigen in Ephesus: „Weshalb auch ich ... nicht aufhöre, für euch zu danken, euch erwährend in meinen Gebeten, damit der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst, damit ihr, erleuchtet an den Augen eures Herzens, wisst, welches die Hoffnung seiner Berufung ist, welches der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen und welches die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke“ (Eph 1,15-19). Diese wunderbaren Wahrheiten können nicht auf einmal erfasst werden. Gott muss uns zuerst erleuchten, sodass es aus unserem Kopf ins Herz rutschen kann. Ein wichtiger Schritt in diesem Prozess ist es, sich Zeit zu nehmen und darüber nachzudenken, wie wir diese Wahrheiten in unserem Leben anwenden können. Am Ende jeder Lektion werden wir uns also Gedanken über die Anwendung machen. Das wird uns helfen, die gelernten Wahrheiten ins Leben umzusetzen. Ich hoffe, das wird Ihnen eine Hilfe sein.



Denken Sie noch einmal über die Segnungen nach, die wir diese Woche kennengelernt haben! Was haben Sie bereits davon verstanden, was sind ganz neue Gedanken für Sie?

| | Bereits verstanden | Neue Gedanken |
|--|--------------------------|--------------------------|
| In Christus angenommen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| In Gottes Familie adoptiert | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Von der Sklaverei der Sünde erlöst | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mit Gnade überschüttet | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Das Geheimnis des Willens Gottes geoffenbart | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ein Erbteil erhalten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mit dem Heiligen Geist versiegelt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Den Heiligen Geist als Unterpfand bekommen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wenn einige Bereiche für Sie neu waren, kann es hilfreich sein, mit einem Pastor oder einem befreundeten Christen darüber zu sprechen. Dadurch gehen Sie sicher, dass Sie alles richtig verstanden haben. Stellen Sie sich vor, ein wohlhabender Angehöriger wäre verstorben und hätte Ihnen in seinem Testament etwas vermacht.

Dann wäre es wichtig für Sie, genau zu verstehen, was Sie nun besitzen. Ebenso wichtig sollte es für uns sein zu verstehen, was wir alles in Christus besitzen.



Sehen Sie sich noch einmal Epheser 1,3 an. Wie leitet der Vers uns an, auf die Segnungen Gottes zu antworten?

Gott, der uns so reich gesegnet hat, verdient unser Lob (Anbetung und Dank für all das Gute, das er uns gegeben hat). Wenn wir die Lektion dieser Woche praktisch umsetzen wollen, sollten wir uns Zeit nehmen und Gott für die vielen Segnungen danken. Nehmen Sie sich ein paar Minuten, um noch einmal all die Segnungen, die im Folgenden aufgelistet sind, kurz anzusehen und dem Herrn im Gebet dafür zu danken. Sie können die entsprechenden Leerzeilen dafür verwenden, um ein Gebet aufzuschreiben.

In Christus angenommen

In Gottes Familie adoptiert

Von der Sklaverei der Sünde erlöst

Mit Gnade überschüttet

Das Geheimnis des Willens Gottes geoffenbart

Ein Erbteil erhalten

Mit dem Heiligen Geist versiegelt

Den Heiligen Geist als Unterpand bekommen



Zum Schluss noch eine weitere Anwendung zum Nachdenken: Die Segnungen, mit denen wir uns in dieser Lektion beschäftigt haben, gelten für Gläubige. Wenn Sie kein Christ sind, haben Sie keinen Nutzen daraus. Wenn Sie auf irgendeine Art und Weise daran zweifeln, ob Sie wirklich Christ sind, nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit, folgende Seiten *In seiner Nachfolge* zu lesen. Es wird Ihnen eine Hilfe sein.

Denken Sie daran, dass wir nicht Christen sind, weil wir zur Kirche gehen, die Bibel lesen oder weil uns unsere Eltern im christlichen Glauben erzogen haben. Epheser 1,3 zeigt uns, dass wir auf „*das Wort der Wahrheit*“ hören und daran glauben müssen, um Christ zu werden. Wir werden uns noch genauer damit beschäftigen, was es heißt, an die Wahrheit zu glauben. Es sei schon hier gesagt, dass es mehr ist als ein intellektueller Glaube. Glaube ist aktiv und umfasst unseren Willen.